

Nachrichtenstelle für den Orient

J.No. 257
Mt/WBerlin W50 12. Februar 1917.
Tauentzienstraße 19a

S.H.

Herrn Hofrat Professor Dr. Ign. Goldziner

Budapest VII.

Hdlo - u. 4.

Hochverehrter, lieber Herr Professor!

Haben Sie herzlichsten Dank für Ihre freundlichen Zeilen. Wenn ich so lange nicht geschrieben habe, so dürfen Sie mir glauben, dass der Grund eine Ueberlastung mit Arbeit war. Ich bin durch die Leitung der Nachrichtenstelle für den Orient den ganzen Tag über in Anspruch genommen. Zur wissenschaftlichen Arbeit komme ich jetzt sehr wenig, und von den Vorlesungen bin ich ebenfalls entbunden. Ich lerne aber dafür eine ganze Menge, da ich sehr viel mit Orientalen zusammen bin. Es kommt mir häufig so vor, als lebte ich im Orient.

Nehmen Sie verspätet meinen herzlichsten Dank entgegen für die gütige Uebersendung des Separatabdruckes über die Scharfät. Ich hatte die Arbeit bereits im Pester Lloyd gelesen, umso erwünschter war mir nachher Ihre Gabe.

Der Idschtihād ist jetzt das Zauberwort für alle modernen Orientalen. Ich habe verschiedenen von ihnen Ihre Arbeit zu lesen gegeben und von allen sehr viel Schmeichelhaftes darüber gehört.

Bekommen Sie unser Korrespondenzblatt N.O. regelmässig zugeschiedt? Wenn nicht, so schreiben Sie bitte eine Zeile, und es wird geschehen. Ich wäre Ihnen zu grossem Dank verpflichtet,

wenn Sie uns ebenfalls einen Aufsatz beistauern wollten.

Gestern habe ich mit Bedauern gelesen, dass Josef Halévy im Alter von 90 Jahren in Paris gestorben ist. Er ist mir vom Hamburger und Kopenhagener Orientalisten-Kongress her in lebhafter Erinnerung. Ob jemals wieder ein internationaler Orientalisten-Kongress zusammentritt? - Sobald jedenfalls wohl nicht.

Für heute nur noch herzliche Grüsse von Ihrem

treu ergebenen

Eugen Mittwoch

